

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 23 (1918-1919)
Heft: 9

Rubrik: Mitteilungen und Nachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mitteilungen und Nachrichten.

Staufferfonds. Zweiter Beitrag der Sektion Zürich Fr. 270 (total Fr. 520).
Zweiter Beitrag der Ortsgruppe Burgdorf Fr. 285 (total Fr. 345).

Den freundlichen Geberinnen sendet herzlichen Dank im Namen des Vereins
Der Zentralvorstand.

Frauenstimmrecht und Ferien. Das reimt sich wohl nicht zusammen. Doch! Der Schweizerische Verband für Frauenstimmrecht bringt auch das zustande. Er ladet alle, die Lust haben, und die, die es nötig haben, zu einem Ferienkurs nach Château-d'Oex ein. Was uns Frauen, besonders denen der deutschen Schweiz, abgeht, das ist die Redegewandtheit, manchmal auch die Übung im Denken. Der Ferienkurs will ihnen nun eine äusserst verlockende Gelegenheit bieten, die hohe Kunst der guten und hoffentlich auch kurzen Rede zu entwickeln und zu fördern. Das Programm weist Übungen im Vortragen, im Leiten von Versammlungen und Diskussionen auf. Von den Lehrerinnen wird zwar nun nicht behauptet, dass sie im Reden blöde seien, aber das Fadenspiel eines Diskussionsabends nicht in heillose Verirrung zu bringen, ist eine seltene und erlernenswerte Kunst. Daneben soll eine geschichtliche Einführung ins Frauenstimmrecht gegeben werden. Es wird nur am Morgen gearbeitet. Für den Nachmittag sind Ausflüge, Picknicks und alle übrigen Wonnen eines Ferienlebens vorgesehen; wer nicht will, kann auch einen Schlaf tun. Der Kurs dauert fünf Tage, vom 14. bis zum 19. Juli. Anmeldungen sind für Deutschschweizerinnen an Frl. Dr. Dietschy, Pilgerstrasse 19, Basel, zu richten, für Welschschweizerinnen an M^{lle} Dutoit, Ecole Vinet, Lausanne. Anmeldezeit bis spätestens 1. Juli. Für Unterkunft wende man sich an M^{lle} A. Martin, „Le Verger“, Château-d'Oex. Der Pensionspreis wird zirka Fr. 10 im Tag sein bei guter Verpflegung. Das Kursgeld wird alles in allem auch Fr. 10 sein und die geistige Verpflegung verspricht sehr gut zu sein.

Der Übungskurs wird in französischer und deutscher Sprache gehalten, französisch von Fräulein Gourd, Genf, deutsch von Fräulein Dr. Grütter, Bern. Sodann steht auf dem Programm zu lesen:

1. Geschichte des Frauenstimmrechts:

- a) in England (Miss Parell, Basel, deutsch, einstündig);
- b) in Norwegen (Frau Gigon, Basel, deutsch, einstündig);
- c) in Frankreich (M^{me} Exchaquet, Montreux, französisch, einstündig);
- d) in Deutschland (Frl. Erni, Zürich, deutsch, einstündig);
- e) in der Schweiz (Frl. Vogel, Bern, deutsch, einstündig).

2. Gegenwärtige Organisation der Frauenbewegung, nationale und internationale (Frl. Gourd, Genf, französisch, einstündig).

3. Lebensbild von Mrs. Beecher-Stowe (M^{me} Serment-Monnier, Genf, französisch, einstündig).

4. Lebensbild von Suzan B. Anthony (M^{lle} Gourd, Genf, französisch, einstündig).

Für den Abend sind jeweils Propagandavorträge in den verschiedenen Ortschaften des Tales, in Waadt und Bern vorgesehen.

Der Kurs kann nur stattfinden, wenn sich mindestens 25—30 Teilnehmerinnen anmelden. Wir wünschen ihm gutes Gelingen und sind überzeugt, dass keine der Teilnehmerinnen enttäuscht sein wird; dafür bürgen uns schon die

Leiterinnen. Sie gehören zu den Persönlichkeiten, die man nicht wieder vergisst, auf die man sich vor jeder Zusammenkunft freut. P. M.

Erholungsbedürftige Kolleginnen machen wir aufmerksam auf die im Inseratenteil genannten Kurorte, die schon früher von ehemaligen Gästen bestens empfohlen wurden.

Bernische Vereinigung für Handarbeit und Schulreform. Unter Leitung von Herrn Seminarlehrer E. Prochaska findet im Laufe des Sommers und Herbstes ein Kurs statt für „Ornamentale Entwürfe als Grundlage für die Geschmacksbildung in der Volksschule“. Er wird ungefähr acht Halbtage belegen, wovon drei auf das erste, drei auf das zweite und zwei auf das dritte Quartal entfallen. (Jeweilen Mittwoch oder Samstag nachmittag.)

Beginn des Kurses: Mittwoch den 25. Juni 1919, nachmittags 2 Uhr, im Oberseminar in Bern.

Lehrer und Lehrerinnen der Mittel- und Oberstufe, die teilzunehmen gedenken, wollen sich anmelden bei Fräulein M. Krebs, Lehrerin, Bern, Steinerstrasse 20.

Gewerbliches Bildungswesen. (Mitgeteilt.) Als eines der Hauptförderungsmittel für die gesunde Entwicklung und den raschern Ausbau unserer gewerblichen Fortbildungsschulen werden von den Behörden wie von der Lehrerschaft von jeher die *Instruktionskurse für Gewerbelehrer* angesehen. Solche Kurse sind u. a. auch von der kantonal-bernischen Kommission für berufliches Bildungswesen in frühern Jahren wiederholt veranstaltet und mit voller Anerkennung der eidgenössischen und kantonalen Experten, wie auch der Kursteilnehmer durchgeführt worden. Leider mussten infolge verschiedener Umstände, namentlich auch aus unverständlichen Sparmassnahmen, solche Kurse in den letzten Jahren unterbleiben. Nun aber ist es mit Hilfe erhöhter Staatskredite möglich geworden, in den nächsten Herbstferien einen solchen Instruktionkurs in *Bern* zu veranstalten, der anfangs Oktober beginnen wird. Den Schulen und Lehrkräften wird ein bezügliches Programm nächstens zugestellt werden.

Unser Büchertisch.

Gottfried Keller, sechs Vorträge von Gustav Steiner. Basel, Helbing und Lichtenhahn. 192 Seiten.

Am 19. Juli 1919 feiert das Schweizervolk den hundertjährigen Geburtstag Gottfried Kellers. Den Freunden des Dichters und solchen, die es werden wollen, möchte ich für diesen Tag ein prächtiges Büchlein empfehlen: „*Gottfried Keller, sechs Vorträge von Gustav Steiner.*“ Ein Berufener entschleiert vor unserm Geiste eine gottbegnadete Künstlerseele. Diese gehört einem Menschen, der sein Leben lang in ehrlichem Ringen das Ideal erstrebte. Indem der Verfasser die Höhen und Tiefen dieses Werdeganges liell beleuchtet, schenkt er uns erst den richtigen Maßstab für Kellers Werk und Persönlichkeit. Unser grosse Landsmann tritt uns menschlich näher, und mit erhöhtem Verständnis vertiefen wir uns in sein Leben und Schaffen. Edelste Freude und Mut zum Ausharren im eigenen Lebenskampf werden unsere Mühe lohnen. E. Sch.